

## /// UMGANG MIT FINANZEN



Zentrum Bartringen vor Shared Space

Projekte zu befürworten oder abzulehnen ist oft vielschichtiger als bei der diesjährigen Budgetpräsentation von der Majorität dargestellt. Die CSV Bartringen ist sich bewusst, dass die 'Nurgut'- oder 'Nurschlecht'-Sichtweise eine Vereinfachung komplexer Problematiken ist. So ist z.B. eine gute Haushaltslage einer Gemeinde nicht nur abhängig vom guten oder schlechten Wirtschaften eines Schöffensrates, sondern auch von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage unseres Landes. Bartringen profitiert heute mehr denn je von der äußerst günstigen Lage unserer Ortschaft nahe des Hauptstadtzentrums. Die Gemeindeeinnahmen sind hauptsächlich von der wirtschaftlichen Lage des Landes abhängig. So sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (10,6 Millionen) und aus dem „Fonds communal de dotation“ (10,7 Millionen) nur Gelder, die über Steuern vom Staat erwirtschaftet wurden. Geld, welches erst verdient werden muss, bevor es verteilt werden kann. Auch das Geld, welches über die Einwohnerzahl verteilt wird, muss erst auf der Einnahmeseite des Staates verbucht sein.

Dass die Einnahmen nach den Bankkrisenjahren 2008 und 2009 für die Gemeinden nicht eingebrochen sind, ist wohl der

guten Verwaltung in einer schwierigen Zeit und hochgehaltenen Staatsinvestitionen unserer vorigen Regierung zu verdanken. Wenn nun auch Bartringen in den Genuss von staatlichen Subsidien kommt, nützt dies der aktuellen Finanzlage unserer Gemeinde. Die frühere Regierung war da sozialer und unterstützte durch ihre Subventionspolitik besonders einkommensschwache Gemeinden, die auch Schulen und Infrastrukturen benötigten. Sogenannte reiche Gemeinden mussten dann eben mehr aus „eigener“ Tasche zahlen. Darauf geachtet wurde, dass auch diesen Gemeinden für sinnvolle und funktionelle Projekte genügend Geld zur Verfügung stand.

Geld für unausgesehene Projekte wie das sanfte Mobilitätsprojekt Be-Bike auszugeben, bisher 220 293 € plus Wartung, bedeutet eine sehr hohe Investition. Im Budget 2016 bis 2018 stehen nun für jedes Jahr 150 000 € für ein ganz neues E-Bike Konzept. Dass dies eine Aufgabe der öffentlichen Hand ist, wagen wir zu bezweifeln. Les Thermes kostet Bartringen und Strassen z.B. 2 750 000 € pro Jahr. Investitionen von 4,5 Millionen Euro, die vom Syndikat geschultert werden, gehen nicht nur in neue und schönere Anlagen,

sondern auch in die weniger medienwirksame Instandhaltung. Kosten, vor denen die CSV Bartringen immer gewarnt hat.

Ein so hohes Budget von Gesamteinnahmen in Höhe von 40,9 Millionen und Gesamtausgaben in Höhe von 47,1 Millionen gibt viel Freiraum zum Gestalten, nur sollten die Projekte trotzdem effektiv sein. Dringend werden verlässliche Planungsrichtlinien (PAG) beim rasanten Wachstum unserer Ortschaft notwendig. Punktuelle Anpassungen des PAG schaffen punktuelle Projektmöglichkeiten. Aber passen diese in ein Gesamt-Projekt? Der Bau von Infrastrukturen oder Modernisierungen sollte den Anforderungen der Nutzer gerecht werden. Hier können wir z.B. die Projekte nennen: besserer Backstage im Arca, angepasster neuer Probesaal für die Bartringer Musik. Für die spätere Modernisierung des Festsaals Atert ist noch Zeit, um Ideen mit einfließen zu lassen. Ein sozialer Wohnungsbau sollte bereits bei der Konzeption dem Wachstum von jungen Familien Rechnung tragen. Investitionen in die Modernisierung des Pflegeheimes sind zu planen. Schulkonzepte für die Zukunft sind zu überlegen, z.B. unterer Schulzyklus auch auf Helfert, Mobilitätskonzept für den

## /// INFORMATION FÜR DIE BEVÖLKERUNG

Wenn die CSV Bartringen bei Projekten gegen die Majoritätsparteien stimmt, heißt das nicht in allen Fällen, dass das Projekt rundweg abgelehnt wird, sondern dass man selbst eine andere durchdachte Ausführung besser finden würde, die aber aufgrund der Mehrheitsverhältnisse keine Chance auf Verwirklichung erhält.

## /// UMGANG MIT FINANZEN (SUITE)

Westbereich von Bartringen. Entlang des Atert-Baches ist ein interessanter Spielplatz entstanden. Es wäre wohl gut gewesen, wenn hier auch behindertengerechte Toiletten mit Wickeltisch, zum Beispiel in Verbindung mit dem neuen Restaurantgebäude, entstanden wären. Hätte

man auch dieses Restaurant vernünftig geplant, so bräuchten die Vorräte nicht in einem Anhängerwagen und die Abfalltonnen nicht draußen vor der Tür zu stehen. Ein Mehrjahres-Plan zur Anpassung des Abwassersystems an moderne Gegebenheiten (Dimensionierung und Zustand des

Abwassernetzes, Trennsystem) sind weitere wichtige Schwerpunkte zum Erhalt der zukünftigen Attraktivität Bartringens.

Fragen und Sorgen, für die das Budget 2016 keine Richtung aufzeigt.

## /// NEUES SCHULGEBÄUDE ENTSTEHT



Neues Schulgebäude neben Kirche und Bureck

Um das erforderliche Lehrangebot an Bartringer Schulen auch in der Zukunft garantieren zu können, wurde eine Erweiterung des Schulkomplexes erforderlich. Die CSV Bartringen wies schon immer darauf hin, gut zu überlegen, wo dieser neue Komplex entstehen sollte. Vergessen sollte man bei solch einer

Planung auch nicht die Schülerbewegungen zu Schulanfang und Schulseende und zwischen den verschiedenen Aktivitäten wie Sport, Schwimmen, Kantine, Maison Relais usw. Nun hat man ein neues Schulgebäude am alten Platz mitten im Ort vorgesehen, losgelöst von den anderen vorhandenen Schulge-

bäuden. Wenig Raum für ein modern auszubauendes Schulgebäude! Bereits beim Architektenwettbewerb haben einige Architekten darauf hingewiesen, dass an dieser Stelle auch die Gestaltung eines vernünftigen Schulhofes sehr schwierig wird, eine Problematik, die es nun zu bewältigen gilt. Durch die erforderliche Anzahl von Klassen- und Nebenräumen rückt der Gesamtbau sehr nahe an die erhaltenswerte Schauwenburg und an die Kirche heran. Darüber hinaus ist ein Schulbau mitten im Zentrum einer Ortschaft auch keine Struktur, die die Belebung des Ortszentrums signifikant verbessert. In ein solches Zentrum gehören eher Wohneinheiten für die Bevölkerung mit kurzen Wegen zu Geschäften und Infrastrukturen.

## /// BULLETIN COMMUNAL

Der CSV gegenüber wurde bedauert, dass das offizielle Kommunikationsmittel der Gemeinde Bartringen keinen luxemburgischen Titel trägt. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund würden solches Lokalkolorit durchaus schätzen; es wäre zugleich ein Hinweis auf die luxemburgische Sprache, die viel zu kurz käme in diesem offiziellen Organ. Manche Einwohner würden schon nicht mehr von «Bartreng», sondern von «Bertreng» sprechen. Besonders bedauert wurde, dass dieses Mitteilungsblatt nicht attraktiv genug sei und dass es das Leben in der Ortschaft zu wenig widerspiegele. Es sollte farbiger und lebendiger gestaltet werden und stärker auf Kultur und Geschichte eingehen.

## /// WIR BEGRÜßEN

- dass im Budget 2016 ordentliche Ausgaben vorgesehen sind für öffentliche Beleuchtungen in der rue du Parc und im «Spiezelterwee». Die CSV, die seit längerem für die Beseitigung dunkler Ecken und Wege eingetreten ist, freut sich zusammen mit den Anrainern über diese konkrete Absichtserklärung,
- dass der Schöffenrat versprochen hat, einige Nachbesserungen im

Dorfzentrum vorzunehmen. Das gilt z. B. für die neue Brasserie, in der die Infrastruktur derart ungenügend zu sein scheint, dass ein Kühlwagen des Restaurants dauernd an der Seitentür steht. Konkrete Pläne zur Abschaffung dieses Missstandes scheinen bereits vorzuliegen.

## /// DIE CSV ALS ANSPRECHPARTNER

Immer wieder sprechen Mitbürgerinnen und Mitbürger uns an, um Anliegen, Sorgen, Beanstandungen und Vorschläge vorzubringen. Gerne greifen wir diese Anregungen auf. Sie zeigen, was die Menschen in Bartringen bewegt und wie sehr Anteil am politischen Geschehen genommen wird. Die Veröffentlichung soll dazu anregen, das Interesse am Gemeindeleben zu fördern, und Mut machen, die eigenen Ideen vorzutragen. Zugleich wünschen sich unsere Gesprächspartner natürlich, dass die Gemeinde ihre Anregungen bedenkt, prüft und, wenn möglich, umsetzt; sie erwarten von der Gemeinde Unterstützung bei der Wahrung der Lebensqualität.

Angesprochen wurden etwa das «Bulletin communal», die Internetseite der

Gemeinde, die Probleme des Lärms und der Sauberkeit sowie der mangelnde Respekt des Privateigentums durch einzelne Hundebesitzer, die ihren Hund durch anderer Leute Gärten laufen lassen.

«Was kostete die Einweihungsfeier?», fragte ein Einwohner, der auf absolute Transparenz in dieser Frage pochte und hofft, dass der Schöfferrat die Zahlen auf den Tisch legt. Überhaupt bleibt das neu gestaltete Dorfzentrum und die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h auf langen Distanzen ein Gesprächsthema.

Zwei der angesprochenen Probleme werden in dieser Ausgabe des «Op de Punkt» näher ausgeführt.

### LE C.S.V. : VOTRE INTERLOCUTEUR

*Maints citoyens nous ont contactés pour nous présenter leurs soucis. Les uns nous ont communiqué des suggestions pour garantir la propreté, la sécurité et la qualité de vie dans la commune. D'autres ont fait des propositions pour signaler la bienvenue aux nouveaux citoyens ou pour améliorer la qualité du bulletin communal. Encore d'autres personnes nous ont présenté leurs craintes au sujet de la zone de rencontre au centre de la localité.*

*N'hésitez pas à contacter les membres du C.S.V.! Nous sommes à votre écoute! Nous transmettons vos soucis et suggestions.*

## GEFAHRENPUNKTE IN BARTRINGEN

Die CSV-Bartringen erkennt die Absicht und die Bemühungen des Schöfferrates, den Verkehr in Bartringen zu beruhigen und für mehr Sicherheit zu sorgen, durchaus an. Dennoch bleibt einiges zu tun. Auf einige gefährliche Stellen soll daher hier aufmerksam gemacht werden.

### Rue de Leudelange

Obwohl von Seiten der Gemeinde in der kleinen Parallelstraße zur Leudelingerstraße (Einfahrt zu den dort ansässigen Betrieben) bereits Anstrengungen zur Beseitigung der Gefahr, die von Betriebsfahrzeugen ausgeht, unternommen wurden, wünschen sich Anrainer noch Verbesserungen auf der Seite hin zur Rue Dicks: Fußgängerüberweg und Vorfahrt für jene Fahrer, welche die Rue Dicks benutzen. Die Rechts-vor-links-Regelung an dieser Einmündung hier wird als kontraproduktiv und äußerst gefährlich angesehen. Darüber hinaus wird immer wieder die Frage gestellt, ob die dort zirkulierenden Betriebswa-

gen nicht verpflichtet werden sollten, nur die Ein- und Ausfahrt auf der Leudelinger Seite zu benutzen.

### Rue de Luxembourg

Direkt hinter der Ausfahrt des Shared Space befindet sich auf der rechten Seite eine Kindertagesstätte. Davor parken immer wieder Eltern kurzzeitig, um ihre Kinder in die «Crèche» zu bringen. Gerade in den Stoßzeiten erweist sich diese Stelle aber als äußerst gefährlich. Um Unfälle zu verhindern, wäre es wichtig, diese Stelle vor der Haustür der «Crèche» besser abzusichern oder dafür zu sorgen, dass der ganz nahe gelegene und sichere Parkplatz am Rande des Shared Space benutzt wird.

### Rue de Mamer - Cité Henri Dunant

Seit einiger Zeit behindert eine direkt am Bürgersteig errichtete, ziemlich große Werbesäule die Sicht für die Autofahrer, die aus der Cité Henri Dunant in die Rue de Mamer einbiegen. Mancher Anrainer fragt sich, ob hier keine andere Lösung

möglich gewesen wäre, und versteht, zu Recht, nicht, wieso die Werbesäule an eben dieser Stelle genehmigt werden konnte. Oder wird auch hier das neue Dogma «Sicherheit durch Unsicherheit» angewandt?

## /// WILLKOMMENSKULTUR

Ein Mitbürger schlägt vor, am Anfang der Spazierwege ein Grußwort in verschiedenen Sprachen (Moien, Bonjour, Bom dia ...) zu sprayen und auch so kundzutun, dass Menschen anderer Sprachen in unserer Gemeinde willkommen sind. Begrüßt wurden in diesem Zusammenhang die Hinweisschilder zum Festival der Migration, wobei allerdings die dazu gehörenden Blinklichter als völliger Unfug angesehen wurden; Blinklichter sollten nur bei Hinweisen auf Gefahrenquellen verwendet werden.



## CSV BARTRENG

### VOS REPRÉSENTANTS DU CSV



#### CONSEIL COMMUNAL ET COMMISSION NOUVEAUX PROJETS

Carlo LUX , Marc RAUCHS, Guy WEIRICH



#### COMMISSION DES BÂTISSSES

Nico SCHARES, Pierrot HOFFMANN



#### COMMISSION DE L'ÉNERGIE ET DE L'ENVIRONNEMENT

Ursula MANZONI, Henri MANGEN



#### COMMISSION SPORTIVE

Nadine SCHARES, Nino LOVERRE



#### COMMISSION DE LA FAMILLE ET DE L'ÉGALITÉ DES CHANCES

Mariette ELSÉN-ORIGER, Lydia SCHMITT-MOOS



#### COMMISSION DES FINANCES

Marie-Paule SCHROEDER, Nino LOVERRE,



#### COMMISSION CULTURELLE

Liliana DE FEUDIS, Gérard DUHR



#### COMMISSION DE LA JEUNESSE

Gérard DUHR, Guy LUX



#### COMMISSION SENIORS

Lydia SCHMITT-MOOS, Liliana DE FEUDIS



#### COMMISSION DE JUMELAGE

Nino LOVERRE, Ursula MANZONI



#### COMMISSION DE LA MOBILITÉ

Mariette ELSÉN-ORIGER, Gérard DUHR,



#### COMMISSION CONSULTATIVE D'INTÉGRATION

Marie-Paule SCHROEDER  
(membre suppléant)